

**Wie?** Die Initiative wird stets der Katze überlassen, sie bestimmt über Beginn, Art, Intensität und Dauer des Kontakts; Interaktionen wie Schmusen oder Spielen können angeboten, dürfen aber nie erzwungen werden.

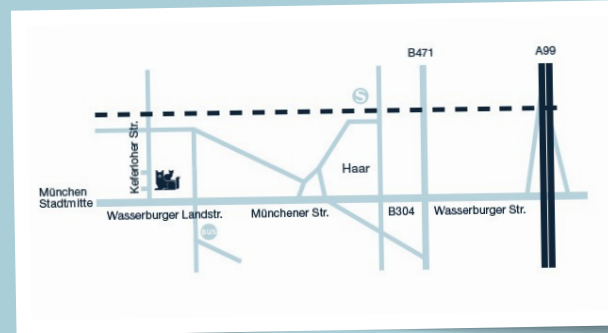


#### 5. WAHRUNG DES DUFTPROFILS

**Warum?** Katzen haben nicht nur eine ausgesprochen feine Nase, sondern können zudem über ein weiteres Sinnesorgan im Gaumen (Jacobson-Organ) chemische Botenstoffe (Pheromone) wahrnehmen. Pheromone werden in Duftdrüsen an Schnauze, Stirn, Wange, Pfoten und Schwanz gebildet und durch Reiben und Kratzen auf Gegenstände, Artgenossen und Menschen übertragen. Dieses Verhalten dient einerseits der Kommunikation mit anderen Katzen, andererseits der Steigerung der Vertrautheit und des Wohlbefindens. Störungen des Duftprofils im Lebensbereich einer Katze kann zu Verhaltensproblemen (z. B. Unsauberkeit) und stressbedingten Krankheiten führen.

**Wie?** Parfümfreie Katzenstreu verwenden; möglichst keine Raumdüfte bzw. kein Räucherwerk verwenden; Liegeunterlagen und Decken rotierend mit parfümfreiem Waschmittel waschen, immer auch ungewaschene Decken anbieten; neue Gegenstände mit gebrauchten Katzendecken abreiben; mit dem Gesicht oder durch Kratzen markierte Bereiche nicht reinigen; Kratzmöglichkeiten anbieten; Routineuntersuchungen beim Tierarzt stets mit allen Katzen gleichzeitig planen; eine wiedereinzugliedernde Katze (z. B. nach einem Klinikaufenthalt) vorerst einige Tag separieren und mit gebrauchten Katzendecken abreiben.

## So erreichen Sie uns!



AniCura Tierklinik Haar GmbH

Keferloher Str. 25 | 85540 Haar

Telefon 089 - 461 4851 0 | Telefax 089 - 461 4851 199

[www.anicura.de/haar](http://www.anicura.de/haar) | [haar@anicura.de](mailto:haar@anicura.de)

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 8.00 bis 19.00 Uhr

Termine nach telefonischer Vereinbarung

Parkplätze direkt am Haus

24h - Notdienst



AniCura  
TIERKLINIK HAAR



## Die Katzengerechte Umwelt



## Hätten Sie gewusst ...

... dass verschiedene Erkrankungen und Verhaltensprobleme von Katzen auf Stress zurückzuführen sind? Aber wie ist das möglich? Kann Stress vor Entstehung einer Krankheit erkannt werden? Und wie kann Stress bei Katzen vermieden werden?



## Wie Stress krank macht

Stress löst eine Reihe körperlich messbarer Reaktionen, wie zum Beispiel die Ausschüttung bestimmter Hormone und Nervenbotenstoffe, aus. Diese sogenannte Stressantwort ermöglicht es einer gesunden Katze, angemessen auf das auslösende Ereignis zu reagieren und es zu verarbeiten. Bei einigen Katzen ist die Stressantwort gestört, was zu einer vermehrten Freisetzung entzündungs-fördernder Stoffe und schädlicher Stoffwechselprodukte führt. Liegt gleichzeitig eine besondere Empfindlichkeit bestimmter Organsysteme (z. B. untere Harnwege, Darm, Haut) vor, kann Stress hier eine Schädigung bewirken. Die Katze wird krank.

## Wie Stress vermieden werden kann

Die folgenden Empfehlungen richten sich nach den „Leitlinien über Bedürfnisse von Katzen an ihre Umwelt“ der American Association of Feline Practitioners (AAFP) und der International Society of Feline Medicine (ISFM):

### DIE 5 SÄULEN DER KATZENGERECHTEN UMWELT:

- Sichere Rückzugsorte
- Multiple Schlüsselressourcen
- Möglichkeiten zum Ausleben des Jagdtriebs
- Positiver, regelmäßiger und vorhersehbarer Sozialkontakt
- Wahrung des Duftprofils

### 1. SICHERE RÜCKZUGSORTE

**Warum?** Ob Einzelgänger oder gruppenlebend - Katzen jagen immer allein. Dabei sind sie stets auf der Hut vor Nahrungskonkurrenten, Fressfeinden und anderen Gefahren. Bedrohlichen Situationen gehen sie nach Möglichkeit aus dem Weg. Sichere Rückzugsorte geben Katzen das Gefühl, ihre Umwelt zu einem gewissen Grad kontrollieren zu können.

**Wie?** Erhöhte Sitz-/Liegeflächen und/oder höhlenartige Rückzugsmöglichkeiten wie Pappkartons, Transportboxen, Hängematten, die ein (teilweises) Verbergen ermöglichen und von mindestens zwei Seiten aus begehbar sind; Erreichbarkeit angepasst an Alter und Gesundheitszustand (z. B. Zugang über Treppchen für Welpen oder alte Katzen); diese geschützten Plätze sind tabu für ALLE anderen Hausbewohner, ob Mensch oder Tier.



### 2. MULTIPLE, RÄUMLICH VONEINANDER GETRENNTE SCHLÜSSELRESSOURCEN

**Warum?** Katzen müssen ihre Bedürfnisse befriedigen können, ohne sich dabei auf irgendeine Weise bedroht zu fühlen oder von anderen Katzen herausgefordert zu werden. In der freien Natur weichen sie im Zweifel auf andere Quellen aus. Im häuslichen Umfeld ist das aber nicht immer möglich. Hier hilft ein größeres Angebot an Ressourcen und deren räumliche Trennung bei der Stressvermeidung.

**Wie?** „1 + 1 Regel“: von jeder Schlüsselressource (Futter, Trinkwasser, Katzentoilette, Kratzgelegenheit, Spielbereich, Ruhe- und Schlafzone) stets eine mehr als Katzen im Haushalt; räumliche Trennung sämtlicher Ressourcen.

### 3. MÖGLICHKEITEN ZUM AUSLEBEN DES JAGDTRIEBS

**Warum?** Wildlebende Katzen erlegen zwischen 10 und 20 kleine Beutetiere pro Tag, wobei die Suche nach Beute sowie die Jagd an sich viel körperlichen und mentalen Einsatz fordert. Unsere Hauskatzen leben ihren Jagdtrieb beim Spielen aus, sofern sie keinen Freigang haben. Langeweile und Frustration durch fehlende Möglichkeiten zu jagen oder zu spielen führt gehäuft zu Übergewicht, stressbedingten Erkrankungen und Verhaltensauffälligkeiten.

**Wie?** Einführung fester Spielzeiten (individuell für jede Katze im Haushalt); Austesten möglicher Beutepräferenzen (Federspielzeuge, Spielzeugmäuse, Bälle, geworfene Trockenfutterpellets, Laserpointer, Futterpuzzle); zur Vorbeugung von Langeweile Spielzeuge im Wechsel anbieten.

### 4. POSITIVER, REGELMÄßIGER UND VORHERSEHBARER SOZIALKONTAKT ZWISCHEN MENSCH UND KATZE

**Warum?** Katzen unterscheiden sich sehr stark darin, wieviel Nähe und Kontakt zu Menschen oder Artgenossen sie als angenehm empfinden. Dabei spielen erbliche Faktoren sowie Erfahrungen im frühen Welpenalter eine wichtige Rolle. Erzwungener Kontakt bedeutet Stress. Wir sollten daher lernen, die individuellen Vorlieben unserer Katzen zu respektieren. Das gilt selbstverständlich für alle Hausbewohner und auch für Gäste.